



**Laudatio für Stadtpräsident Hans-Werner Tovar anlässlich der Verleihung der  
Andreas-Gayk-Medaille der Landeshauptstadt Kiel 2014 an Dr. Jens Röhnau**

**Donnerstag, 30. Oktober 2014, 14 Uhr  
Ratssaal des Kieler Rathauses**

Sehr geehrte Mitglieder der Ratsversammlung,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Gäste,

ich begrüße Sie herzlich zur Verleihung der Andreas-Gayk-Medaille. Mit einer der höchsten Auszeichnungen unserer Stadt wollen wir heute eine herausragende Persönlichkeit ehren, die sich um die Kiel verdient gemacht hat.

Ich freue mich sehr, den zukünftigen Träger der Andreas-Gayk-Medaille begrüßen zu dürfen.

Sehr geehrter Herr Dr. Röhnau,

Andreas Gayk hätte es sicherlich gefallen, dass heute ein Journalist ausgezeichnet wird – war er doch selbst lange Zeit als Journalist tätig.

Doch das größte Verdienst von Andreas Gayk war sein Engagement für den Wiederaufbau Kiels nach dem Zweiten Weltkrieg. Gayk räumte zusammen mit den Kielerinnen und Kielern die Kriegstrümmer fort und leitete den Neuanfang nach der Katastrophe ein.

So wichtig der Wiederaufbau für die Stadt war, so wichtig ist es auch, sich mit dem Geschehenen zu befassen – und nicht einfach das Geschichtsbuch zuzuklappen und in der Schublade verschwinden zu lassen.

Sehr geehrter Herr Dr. Röhnau,

Sie haben das Geschichtsbuch aus der Schublade herausgeholt. Sie graben die Trümmer der Geschichte wieder aus. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, zu erinnern – gemeinsam mit dem Verein Mahnmal Kilian setzen Sie sich für den Erhalt von Erinnerungsorten ein. Sie wollen die Überreste der Kriege erhalten – zum Beispiel die Ruine des U-Boot-Bunkers „Kilian“ auf dem Ostufer der Kieler Förde. Sie schaffen authentische Orte der Anschauung kriegerischer Ereignisse. Sie legen den Finger in die Wunde der Geschichte – das ist unangenehm – das tut weh – aber es ist notwendig. Denn wir dürfen die Vergangenheit niemals vergessen.

Im Jahr 2001 erwarb der Verein Mahnmal Kilian den Flandernbunker – einen ehemaligen Marine-Hochbunker am Tirpitzhafen und gemeinsam haben sie aus ihm einen Ort der Erinnerung gemacht – einen Ort der lebendigen Erinnerung. Als Kulturpädagoge verstehen Sie sich darauf, die Schrecken des Krieges zu vermitteln. Sie haben die Erinnerungskultur in Kiel neu belebt. Der Bunker ist durch Ihr Engagement zu einem Ort der Bildung und der Völkerverständigung geworden.

Als Mitbegründer des Kriegszeugenprojektes haben Sie es geschafft, eine Generation, die den Schrecken des Weltkrieges noch aus eigener Erfahrung kennt, zum Sprechen zu bringen – damit diese Erfahrungen nicht verloren gehen und für die Nachwelt erhalten bleiben.

Meine Damen und Herren,

die Andreas-Gayk-Medaille ist eine der höchsten Auszeichnungen der Landeshauptstadt Kiel. Die Ratsversammlung verleiht Dr. Jens Rönnau die Medaille für sein außergewöhnliches Engagement für das Ansehen und Wohl unserer Stadt. Dr. Jens Rönnau hat sich wahrhaftig um die Stadt verdient gemacht – und zwar in vielfältiger Weise – als Kulturpädagoge – als Kunsthistoriker – als Kurator – als Journalist – als Bewahrer und Vermittler unserer Geschichte und Kultur.

Sehr geehrter Herr Dr. Rönnau,

man könnte meinen: Ihre Berufung ist es, zu dokumentieren. Eines Ihrer herausragenden Werke ist die „Open-Air-Galerie“. In diesem Buch beschreiben Sie akribisch nahezu jedes einzelne Kunstwerk im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt Kiel. Dieses Buch entstand aus einer Rubrik in den Kieler Nachrichten. Sie haben all die Werke beschrieben, an denen wir jeden Tag vorbeilaufen, denen wir aber viel zu wenig Beachtung schenken.

Meine Damen und Herren,

wenn Sie dieses Buch nicht kennen, kann ich es Ihnen nur wärmstens ans Herz legen. 375 Objekte sind aufgeführt. Anhand der vielen Werke lassen sich historische, kulturelle und soziale Verhältnisse der Stadt ablesen.

Dieses Buch führt eindringlich vor Augen, wie reich an Kultur unsere Stadt ist – obwohl in den beiden Weltkriegen viel kulturelle Substanz zerstört worden ist.

Sehr geehrter Herr Dr. Rönnau,

Ihr Engagement für die Geschichte, Kultur und Kunst unserer Stadt ist einzigartig. Das schönste ist aber, dass Sie Ihre Mitmenschen daran teilhaben lassen. Sie geben Ihr Wissen weiter und leisten damit einen wichtigen Beitrag für das soziale Leben in unserer Stadt. Sie erinnern, Sie lassen verstehen. Sie öffnen uns die Augen.

Dafür möchte ich Ihnen im Namen der Landeshauptstadt Kiel danken. Mit der Andreas-Gayk-Medaille möchte sich die Landeshauptstadt Kiel bei Ihnen, Herr Dr. Rönnau, erkenntlich zeigen.

Im Namen der Landeshauptstadt verleihe ich Ihnen gemeinsam mit dem Oberbürgermeister die Andreas-Gayk-Medaille für Ihren Einsatz und Ihr Engagement für unsere Stadt.